

Interkommunaler Austausch – Besuch aus dem Bayerischen Wald



Foto: Plaum

Die Akteure der Allianz Nördliches Fichtelgebirge zeigten der ILE Nationalpark Gemeinden Bayerischer Wald laufende Projekte in der Region.

Ein ausreichendes Arbeitsplatzangebot, Erhalt und Ausbau von Infrastruktur, Leerstandsmanagement, Angebote von Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, ÖPNV, Sicherstellung des täglichen Bedarfs, das sind Herausforderungen, die sich strukturschwache Gegenden, oft auch noch gekoppelt mit Abwanderungs- und Überalterungstendenzen der Bevölkerung, stellen. Versorgungsleitungen oder Straßen müssen erhalten werden, auch wenn die Bevölkerung, schwindet. Die wegbrechende Porzellanindustrie belastete das nördliche Fichtelgebirge Ende der 1990er Jahre auf vielerlei Art. Die großen Industriebrachen mussten rückgebaut oder mit neuem Leben gefüllt werden, für viele Bürger brauchte es neue Arbeitsplätze, zudem war die Stimmung am Boden, Hoffnungslosigkeit machte sich breit. Diese vielfältigen Aufgaben waren für viele Kommunen und ihr Personal zu komplex, Fördermittel flossen nicht, weil die notwendigen Projekte nicht zu den Förderbedingungen oder zum Förderzweck passten. 2007 entschlossen sich neun Kommunen Oberfrankens zu einer interkommunalen Zusammenarbeit, wir berichten in *Komm mit!* regelmäßig über Erfolge und Weiterentwicklungen auf diesem gemeinsamen Weg. Die sechs Gemeinden (Neuschönau, St.Oswald-Riedlhütte, Spiegelau, Frauenau, Lindberg und Bayerisch-Eisenstein) am Rande des Nationalparks Bayerischer Wald, erkannten die Chancen, die sich mit einer gemeindeübergreifenden Allianz bieten, gründeten 2014 einen Verein, (ILE, Integrierte Ländliche Entwicklung) und arbeiten seitdem ebenfalls auf vier Feldern an der Weiterentwicklung ihrer Region (Innenentwicklung und Kultur, Wirtschaft und Digitalisierung, Verwaltung, Bayern-Böhmen). Austausch ist wichtig, nicht immer muss das Rad neu



Foto: Plaum

gkU-Vorständin Cäcilia Scheffler (links) und RadQuartier-Betriebsleiter Leon Dandridge im Gespräch mit der Delegation aus dem Bayerischen Wald

erfunden werden und so machte sich die Delegation ILE Nationalpark-Gemeinden Bayrischer Wald auf eine zweitägige Exkursion nach Mittel- und Oberfranken ins Nördliche Fichtelgebirge. Mit dabei Willi Biermeier, Geschäftsführer der ILE und – stellvertretend genannt für weitere Bürgermeister, Gemeinderäte und einen Architekten – Karlheinz Roth, Bürgermeister von Spiegelau, der als Sprecher der Gruppe auftrat.

Am Tag 1 ging's nach Aidhausen zur Gemeinde-Allianz Hofheimer Land zum Austausch und zur Besichtigung verschiedener Projekte. Am nächsten Tag traf man sich mit Abgesandten des Nördlichen Fichtelgebirgen, mit Maximilian Stöhr von Planwerk, Weißstadts Bürgermeister Frank Dreyer, Röslaus Bürgermeister Torsten Gebhardt und Kirchenlamitz' zweitem Bürgermeister Jens Büttner im Bürgersaal in Weißstadt. Anhand von Rollouts wurden die bisher durchgeführten Projekte präsentiert und man kam ins Gespräch. Stöhr stellte die Zielsetzung des NöFi-Entwicklungskonzeptes vor, wies auf die Zusammenarbeit in Sachen Winterling-Immobilien hin, erklärte die Aufgaben des seit 2008 (mit wechselnden Büros) agierenden Stadtumbaumanagements und die Vorhaben des interkommunalen digitalen Entwicklungskonzeptes. Die Förderfibel, Veranstaltungen „(M)ein Haus ist eine große Aufgabe“ mit stetig steigenden Besucherzahlen wurden den Gästen vorgestellt.

Frank Dreyer erzählte die Geschichte rund um den ehemaligen Gasthof, der nun als Bürgersaal genutzt wird. Der ehemalige Besitzer hatte durch „warme Sanierung“ die



Foto: RadQuartier Extremsporthalle

Immobilie über Nacht zu einer hässlichen Ruine mitten im Stadtzentrum gemacht. Im Rahmen eines geförderten 1,5-Millionen-Euro-Projektes wurde ein Schmuckstück daraus. „Die Fördermittel flossen aber nur, weil wir uns zu dieser Allianz zusammengeschlossen hatten“, betont Dreyer. „Dabei war ich zunächst wirklich skeptisch: Was hat Oberkotzau mit Sparneck zu tun, was verbindet Weißenstadt mit Schwarzenbach? Heute wissen wir, jede Kommune kann und konnte ihre eigenen Vorteile aus der Kooperation herausziehen und für die Region Nördliches Fichtelgebirge tun wir als ortsübergreifender Verbund, der das Kirchturmdenken abgelegt hat, auch was z.B. in Sachen Tourismus.“

Dem ILE-Zusammenschluss Nationalpark Gemeinden steht für das Jahr 2022 ein Regionalbudget in Höhe von 100.000 Euro zur Verfügung. Mit dem Regionalbudget (wir berichteten bereits darüber, weil so ein Regionalbudget z.B. auch der ILE Gesundes Fichtelgebirge mit ebenfalls 100.000 Euro zur Verfügung steht) werden Kleinprojekte, deren förderfähige Gesamtausgaben 20.000 Euro netto nicht übersteigen und den vorgegebenen Auswahlkriterien entsprechen, gefördert, berichtet Bürgermeister Karlheinz Roth aus Spiegelau. „So ein Regionalbudget ist toll, weil zweierlei passiert: Ein umgesetztes Projekt wertet zum einen die Region auf, es schweißt aber auch zusammen. Die Vor-Ort-Erlebnisse sind die schönsten, wenn man gemeinsam mit den Akteuren ein Fest feiern kann, ein Band durchschneidet oder einen Schlüssel umdreht. Solche Projekte unterstreichen die Besonderheiten und die Individualität einer jeden ILE-Region.“ Frank Dreyer bestätigte das und hob noch zusätzlich hervor, dass dieses Budget vom Bund komme und somit 100.000 Euro aus Berlin in die Region ziehe.

In der anschließenden Diskussion tauschte man Erfahrungen zu Fördermittelbewilligungen und zur Leerstandsthematik aus, sprach über die Herausforderungen von Bürgerbeteiligungsprozessen und über die digitalen Wege: „Digitale Informationsflüsse von Kommunen an die Bürger laufen gut, umgekehrt eher schlecht,“ war ein Fazit. „Kommunaler Zwischenerwerb“ war ein weiteres Thema,

was beide Gruppen verband, man tauschte auch hier die Lösungsansätze aus. Zum Essen ging es nach umfassender Diskussion in Gutmanns Schenke nach Kirchenlamitz. Gut gesättigt, führte gKU Vorständin Cäcilia Scheffler die Delegation durch das Winterling-Areal. Keiner der Herren verfiel in ein Suppenkoma – denn allen war klar: Hier werden große Brötchen gebacken! Ein Blick ging zunächst ins große Musterzimmer, das immer noch nach einer dauerhaften Nutzung sucht und von Zeit zu Zeit für Events gebucht wird. Das Radquartier offerierte den Gästen sogar Kaffee und eine große Logotorte. Die Besucher waren begeistert, was Robin Specht mit seinem Team dort in der Extremsporthalle während der Corona-Zeit installiert hat. (Anmerkung: Wer länger nicht dort war, sollte mal einen Blick hineinwerfen! Möglich ist das völlig gefahrlos durch die Bullaugen des Shops, dort finden sich bei Betrieb Eltern, die ihre Sprösslinge zum Biken oder Skaten „abgegeben“ haben und dem Treiben zuschauen möchten). www.radquartier.de

Weiter ging die Führung durch die Feuerwehrezufahrt zu sonatur – zur Realisierung dieser Zufahrt war ganz gezielt Bausubstanz abgebrochen worden, eine der ersten Taten des gKU Winterling in Kirchenlamitz, berichtete Cäcilia Scheffler. Bei sonatur werden jährlich 15.000 t Bio-Getreide, je nach Händlerwunsch, gereinigt, geschält und backfertig gemacht, berichtet Geschäftsführer Maximilian Fochler. Für ihn und seine vier Festangestellten war es ein Glücksfall, dass diese Räumlichkeiten und besonders die



Foto: Plaum

30 Silos des Vorgängers zur Verfügung standen. „Wir hatten keinen finanziellen Background, einen Neubau auf der grünen Wiese hätten wir uns nicht leisten können!“ Nach fünf Jahren konnten wir dann unsere Räumlichkeiten aus dem Gebäude rauskaufen. Sonatur ist als Ersterfassungslager vom Zoll gelistet. Auslandsware wird hier verzollt, überprüft und kommt auf den freien Markt. „Wir konnten uns erst ausprobieren, einen Markt aufbauen, uns als Mieter versuchen und dann wohlüberlegt kaufen,“ freut sich

Fochler, „dafür sind wir dem gKU und Frau Scheffler sehr dankbar!“ www.sonatur-biogetreide.de



Foto: Plaum

Die Firma Tischkönig nutzt die ehemaligen Ofenhallen der Porzellanfabrik. Wer den früheren Zustand kennt, sieht, dass sich die Architektur nicht viel, der Zustand aber umso mehr verändert hat, die für die Produktion typischen satteldachförmigen Oberlichter konnten erhalten werden, das Drahtglas wurde ausgetauscht und schönes Tageslicht dringt nun in die Produktionshalle von Tischkönig. Eine Fußbodenheizung sorgt nun für die Wärme – die Porzellanindustrie brauchte damals keine Heizung, denn die Abwärme der Öfen heizte die Hallen.

25 Mitarbeiter fertigen und vertreiben Büro- und Objektmöbel für Behörden, Hotels. Gastronomie und, ganz neu, auch für Schulen. Über den Online-Shop können auch Privatpersonen Möbel erwerben. www.tischkoenig-shop.de

Die Delegation zeigte sich offenkundig beeindruckt angesichts der mitunter chirurgisch anmutenden Leistung, mit der Cäcilia Scheffler und ihr Team das Areal in verkauf- und vermietbare „Happen“ filetierte. Hauptamtsleiter Sven Beyer führte durch den Goldenen Löwen und auch hier waren die Gäste beeindruckt, was sich hinter der von Gerüsten gesäumten Fassade alles entwickelt. Städtebau- und Wohnungsbauförderung, Oberfranken- und Landesstiftung fördern den ca. 6 Millionen Euro teuren Umbau des Einzeldenkmals. „Ob das reicht, wissen wir angesichts der Kostenexplosionen allerdings noch nicht!“ räumt Beyer ein. Im Erdgeschoss entstehen die Räumlichkeiten für eine moderne Bücherei, frei zugängliche WC-Anlagen und Räume für den Vereinsbetrieb. Auch Stadtratssitzungen können künftig im EG stattfinden. Im OG entstehen 5 schöne Wohnungen unterschiedlicher Größe, alle mit Balkon. „Fast 10 Jahre haben wir uns mit diesem Projekt befasst,“ berichtet Beyer. Jürgen Becher

führte die Delegation noch zu seinem privaten Sanierungsobjekt (Baujahr 1821). Er hatte zwei benachbarte Leerstandsimmobilien erworben, die er aktuell zu Wohnzwecken und für Ferienwohnungen im großen Stil (bis 20 Betten sind geplant) umbaut. Dabei wird er durch das interkommunale Stadtumbaumanagement in seinem Vorhaben begleitet. „Das ist ganz wichtig,“ betont Becher, „denn allein in diesem Förderdschungel, das ist nicht einfach, besonders, wenn der Denkmalschutz mitredet!“ Schwarzenbachs Bürgermeister Hans-Peter Baumann begrüßte im Sitzungssaal, stellte die Stadt mit ihren ehemaligen und heutigen Industriebetrieben vor und rückte den Förmitzspeicher als windhöffigsten See in Bayern und somit ein El Dorado für Wind- und Kite-Surfer und Segler ins rechte Licht. Er wies auch auf die Bevölkerungsentwicklung hin: Weniger Einwohner, dafür mehr Haushalte. Tourismuskordinatorin Tanja Parsiegla stellte die touristischen Highlights vor und erläuterte ihre wichtigste Arbeit: Aufmerksamkeit in die Region locken. Bei Facebook generiert sie beachtliche Reaktionen. Sie berichtet von der neuen Imagebroschüre und ihren Bemühungen um „mehr Betten“



Foto: Plaum

Claudia Plaum erläuterte die Entstehung vom interkommunalen Mitteilungsblatts Komm mit!, das direkt aus der Bürgerbeteiligung im Interkommunalen Entwicklungsprozess entstanden war. Kommunikation und „Brücken bauen“ zwischen Kommunen, die sich gar nicht richtig kennen, war die Priorität der ersten Stunde im Jahr 2007. Seitdem gibt es Komm mit!, wird als Projekt nach wie vor von der Regierung von Oberfranken gefördert wird. Karlheinz Roth erkannte in einem der ausliegenden Hefte (Anm.: Ausgabe 156) übrigens Fleischhauer Stefan Vider, den er bei einem Beitrag des Bayerischen Rundfunks gesehen hatte. So klein ist die Welt! Zur Freude Baumanns sprach die Delegation eine Gegeneinladung aus, und vielleicht verreisen in absehbarer Zeit die Bürgermeister des Nördlichen Fichtelgebirges, um sich die Erfolge der ILE Nationalparkgemeinden Bayrischer Wald anzusehen.



In dieser Komm mit!-Sonderausgabe möchten wir einen Schwerpunkt auf den Tourismus legen: Die Urlaubszeit steht bevor und in den nächsten Tagen ist sie fertig, die neue Imagebroschüre des Nördlichen Fichtelgebirges (oben sehen Sie das Titelblatt). Wir haben Tourismuskordinatorin Tanja Parsiegla im Interview, zudem gibt's drei Tipps für Wander- und Fahrradtouren.



Warum entstand ein neues Printmedium, liegt nicht schon genug Material aus?

Parsiegla: Es gibt viele Broschüren, aber es gibt derzeit kein aussagekräftiges Werbemittel, das die Region gut beschreibt. Von der alten Image-Broschüre gibt es nur noch wenige Exemplare, der Inhalt war zudem nicht mehr aktuell.

Was liegt Ihnen am Herzen?

Parsiegla: Ich möchte den Blick lenken auf die Vielfalt der Region, möchte mit den Begriffen „Natur erleben“, „Winter erleben“, „Erholung pur“, „Erleben und genießen“ und „Entspannt schlafen“ zeigen, dass hier Naturbegeisterte und Ru-

hesuchende ebenso auf ihre Kosten kommen, wie Familien oder Sporttreibende. Dabei rücken wir Alleinstellungsmerkmale der Region in den Fokus: Wir möchten zeigen, dass das NöFi, letztendlich das ganze Fichtelgebirge, eine von fränkischen Traditionen und von Genuss geprägte Region ist, nicht überlaufen und gerade deshalb attraktiv für Tagesgäste oder Kurzurlauber.

Wie kommt man an die Broschüren und wie hoch ist die Auflage?

Parsiegla: Ich möchte die Hefte mit auf Reisemessen nehmen, der erste Einsatz wird die Sommerlounge in Brand sein. Geplant ist zudem, dass sich das Nördliche Fichtelgebirge auf der Freizeitmesse in Nürnberg, auf dem Spandauer Weihnachtsmarkt und beim Reisemarkt in Dresden präsentiert. Regional werden die Gastgeber, die Kur- und Touristinformation in Weißenstadt, die Rathäuser mit den Heften ausgestattet. Auch in meinem Büro in der Bahnhofstraße 2a in Schwarzenbach ist die Broschüre erhältlich, ebenso lässt sie sich über www.noerdliches-fichtelgebirge.de bestellen. Einen Mehrwert hält die Broschüre durch QR-Codes bereit, die zu weiteren Informationen und auch zu Wandertouren führen. Wir haben 10.000 Stück gedruckt. Ein kleiner Ausblick: Unser NöFi-Malbuch ist kurz vor der Fertigstellung, es soll besonders Familien ansprechen. Für die Sommermonate möchte ich eine Wander- und zwei Radtouren empfehlen – gleichermaßen für Einheimische und Feriengäste. Sie sind nicht unbedingt kurz, aber gut machbar und alle als „leicht“ eingestuft.

Die Felsen-Quell-Tour (Wandertour) beginnt und endet in



Weißenstadt am Friedhof, ist knapp 16 km lang und gut in viereinhalb Stunden zu schaffen. Auf schönen Pfaden finden sich Orte der Stille, markante Felsformationen wechseln sich mit schönen Aussichten ab. Die Egerquelle und das Biotop der Eger sind ein weiteres Highlight. Die Route verläuft ab Friedhof ein kurzes Stück über den Höhen-

Ausstellungen

Bauernhofmuseum Kleinlosnitz

bis 15.11., **Vogelscheuchen. Eine Vergängliche Kunst** – Fotografien von Hans Silvester

30.7.-15.11., **Artenreich Oberfranken – Naturfotografien Fränkischer Künstler**

www.kleinlosnitz.de

Schönwald

127. Ausstellung, **Walter Busch, Selbitz – Skulpturen Frank Graf, Schönwald – Bilder** Rathaus; Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen.

Schwarzenbach an der Saale

Erika-Fuchs-Haus bis 6.11., **Die Känguru Comics** bis 16.10. **Kabatek und die Comics** www.erika-fuchs-haus.de

Kunstgalerie Altes Rathaus, bis 4.9., **how to talk** | Installationen und Objekte aus Porzellan von Christiane Toewe, Bamberg, www.kunstgalerie.schwarzenbach-saale.de

Weißensstadt

Antiquariat Wilsbergensis, **Analoges Panorama Hochfranken** – Hannes Bessermann, Mittwoch und Samstag von 14-20 Uhr und nach Vereinbarung, www.wilsbergensis.de

Kirchenlamitz

1.9.-30.11., Ham'er Schwammer? Naturpark-Infostelle Epprechtstein

Museen

Bauernhofmuseum Kleinlosnitz

Bauernhofmuseum Kleinlosnitz www.kleinlosnitz.de

Schwarzenbach an der Saale

Traktormuseum, Bahnhofplatz 7 und Gedenkstätte Langer Gang Bahnhofplatz 2 sind an jedem ersten Sonntag im Monat von 10-16 Uhr, bzw. 14-16 Uhr geöffnet. Beide unter: www.schwarzenbach-saale.de Erika-Fuchs-Haus, www.erika-fuchs-haus.de

Weißensstadt

Rogg-In | Pädagogisch-poetisches Zentrum für Roggenkultur, www.rogg-in.de

Das Kleine Museum – Kultur auf der Peunt, www.kleinesmuseum-weissenstadt.de

Wilsbergensis | Antiquariat, Treffpunkt, Kurse, Ausstellungen, Mittwochs und samstags 14-20 Uhr, www.wilsbergensis.de

Führungen/Events

Weißensstadt

Jeden Samstag (August/September); **Führung durch das Bergwerk Werra** Wanderparkplatz Rudolfstein, 10 Uhr, 3 h, 12/9 Euro, Anmeldung: Kur- & Tourist-Information: 09253- 95030 oder tourist@weissenstadt.de

Jeden letzten Freitag im Monat, **Abenteuerliche Nachtführung** Treff zw. Kirche und Rathaus, 20 Uhr, Anmeldung: Tel. 0151/17337105. Individuelle Termine möglich.

weg (weißes H auf rotem Hintergrund), streift Weißenstadts Felsenkeller, Schönlind, den Rudolfstein, über das Geotop „Die drei Brüder“, das Weißenhaider Eck hin zur Egerquelle, dann über Voitsumra und den Egerlebenspfad zurück nach Weißenstadt



Die genaue Wegbeschreibung samt Einkehr- und Parkmöglichkeiten finden Sie über den QR-Code.



Foto: Tourismuszentrale Fichtelgebirge / Florian Trykowski

Ebenfalls „leicht“ ist die Radtour „Labyrinth aus Granit“. Sie dauert ca. drei Stunden und hat eine Länge von gut 30 km. Diese Rundtour führt entlang landschaftlich eindrucksvoller Wege ein gutes Stück auch durch das wild-romantische Egertal. Highlight der Tour ist das Granitlabyrinth am Fuße des Epprechtsteins, vis-à-vis vom Gasthof „Zur Waldschmiede“. Hier findet man kein Labyrinth, in dem man sich verliert, sondern eins, in dem

man in granitgefassten Mäandern zur Mitte und im besten Fall zur eigenen Mitte findet. Der Blick von einer kleinen Anhöhe zum Kornberg und auf Kirchenlamitz lohnt sich.

Ein sportlicher Abstecher auf den Gipfel des Epprechtsteins mit Aussichtsplattform und sagenhafter Perspektive ist möglich. Informationen gibt's auf Tafeln und im benachbarten Infozentrum. Mehr Infos zum Granit bekommt man zudem im Weißenstädter Informationszentrum am Kurpark.



Die genaue Wegbeschreibung samt Einkehr- und Parkmöglichkeiten finden Sie auch hier über den QR-Code.



Foto: Tourismuszentrale Fichtelgebirge / A.Hub

Die Pressacktour ist eine gut 40 km lange Radtour in Form einer Acht, deren Taille sich in Weißdorf befindet, d.h. auf einer ganz kurzen Etappe fährt man den gleichen Weg. Start der Tour ist am Bahnhof in Schwarzenbach an der Saale, von dort geht's am Förmitzspeicher entlang nach Weißensstadt mit der imposanten gotischen Kirche St. Maria, weiter nach Wulmersreuth, hier wäre ein Einkehrschwung

möglich. Auf der Trasse des „Zeller Bockerla“ geht es nach Sparneck und Kleinlosnitz. Das Bauernhofmuseum ist einen Besuch wert, hier wartet zudem ein schöner Biergarten. Zurück nach Schwarzenbach geht es über Weißdorf, Oppenroth und Seulbitz. Ein abschließender Besuch des Erika-Fuchs-Hauses | Museum für Comic und Sprachkunst bietet sich an.



Die genaue Wegbeschreibung samt Einkehr- und Parkmöglichkeiten finden Sie auch hier über den QR-Code.



Bgm. Sabrina Kaestner probierte die neue Fotokabine gleich aus



Lounge-Flair im Weißenstädter Stadtbad



Die neuen Öffnungszeiten des Stadtbads mit schönem Biergarten

Marktleuthen

Passbilder jetzt im Rathaus erhältlich

Eine moderne Fotokabine macht es möglich: Biometrische Passbilder können nun direkt im Marktleuthener Rathaus angefertigt werden. Rechtzeitig zum Beginn der neuen Urlaubssaison hat das Fotostudio Schwarz aus Bodenwöhr in Kooperation mit der Stadt Marktleuthen einen modernen Passbildautomaten im Rathaus (1. Stock) aufgestellt. Fotografenmeister Erich Schwarz erklärt den Prozess: „Die Bedienung der Fotokabine ist kinderleicht und selbsterklärend. Eine freundliche Stimme erklärt den kompletten Vorgang, der auch zusätzlich noch auf einem Bildschirm sichtbar ist.“ Nachdem man sich nach Anweisung positioniert hat, fertigt der Automat die Aufnahme an, die dann sofort auf dem Monitor sichtbar wird. Eine spezielle Software prüft automatisch, ob das gemachte Bild den geltenden Anforderungen für Ausweisbilder entspricht. Sollte die Aufnahme nicht gelungen sein, kann man die Aufnahme ohne zusätzliche Kosten noch einmal wiederholen. Passt die Aufnahme, können die Passbilder aus dem Automaten sofort entnommen werden. Die Fotos werden nicht gespeichert, nach Fertigstellung der Passbilder werden die Bilddaten im Automaten sofort gelöscht.

Die biometrischen Fotos können ebenso für alle anderen amtlichen Dokumente wie Personalausweise, Führerscheine, Behindertenausweise, Krankenversichertenkarten, Anglerkarten etc. verwendet werden. Die Fotokabine kann während der Rathaus-

öffnungszeiten von jedem genutzt werden, unabhängig davon, ob ein amtliches Dokument benötigt wird. Selbstverständlich steht der Service auch Bürgern aus den umliegenden Gemeinden zur Verfügung.

Vier Passbilder kosten zehn Euro. Auch im Schwarzenbacher Rathaus steht übrigens ein solcher Automat.

Weißenstadt

Stadtbad unter neuer Leitung

Neue Pächterin von Campingplatz und Stadtbad-Restaurant ist Alexandra Lehretz-Pöllath, vormals Pächterin des Seesterns. „Ich bin froh, diese Entscheidung getroffen zu haben“, sagt sie im Gespräch mit Komm mit!. „Der Betrieb des Seesterns war aufgrund gestiegener Pacht wirtschaftlich nicht mehr machbar. Nun stelle ich mich einer neuen, spannenden Herausforderung, die für mich derzeit nur einen kleinen Wermutstropfen hat: Die durch Corona verschobenen Hochzeiten werden nun im Sommer alle nachgefeiert. Es ist für unser Team nicht möglich, an den Samstagen beide Häuser – den Seestern und das Stadtbad – zu bewirten, aber ich stehe noch bei den Brautleuten von 2020 und 2021 im Wort. Sie hätten natürlich auch hier im brandneuen Stadtbad-Saal feiern können, aber manche hatten sich eben auf die Seekulisse eingestellt. Deshalb müssen die Campinggäste in dieser Saison samstags noch ein wenig zurückstecken. Ich hoffe da auf Verständnis, kann aber auch nachvollziehen, wenn unser schöner Biergarten lockt, dass man sich auch reinsetzen möchte. Sonntags geht es ja dann wieder!

Der Saal im Stadtbad mit eigener Getränkekeke eignet sich für max. 150 Gäste im Rahmen von Feiern, Treffen oder Tagungen aller Art. Übrigens wird auch das Naturbad nach Sanierung in den nächsten Tagen wieder mit Wasser gefüllt. Baden ist dann wieder möglich.

Mo Ruhetag, Di ab 17 Uhr, Mi-Fr ab 14 Uhr, Sa (derzeit noch keine Bewirtung), So und Feiertag ab 11.30 Uhr; Tel. 09253 288.

Röslau

Ferienprogramm

Auch in diesem Jahr haben sich zahlreiche Röslauer Vereine und Organisationen bereit erklärt, in den Sommerferien wieder ein attraktives Ferienprogramm zu gestalten.

Hier können sich alle Röslauer Schulkinder und die Kinder von Feriengästen ab den neuen Erstklässlern bis zur 6. Klasse anmelden. Mit den Ferienpässen, die für 2 Euro in der Röslauer Gemeinde erworben werden können, sind die Kinder bei den Veranstaltungen versichert.

Das Röslauer Ferienprogramm wird in der Schule verteilt und steht auf www.roeslau.de. Ein Exemplar hängt im Schaukasten vor dem Rathaus.

In Marktleuthen veranstaltet die AWO wieder eine Ferienaktion das Programm ist hier zu finden: www.marktleuthen.de

In Schwarzenbach bietet das Jugendzentrum ein attraktives Angebot an, die Broschüre dazu liegt im Rathaus oder im Jugendzentrum Blackhouse.

Interview mit Martina und Marcel Schlenker – Initiatoren des Fichtelparks

Marcel ist eher „Der Mann an der Front“, Martina, „Die gute Seele des Hauses“, das ergänzt sich gut, denn beide bauen, unterstützt von einer Baufirma, am Rand von Kirchenlamitz einen Wohnmobil- und Wohnwagenstellpark.

Wie kamt ihr zu diesem Großprojekt?

Marcel: Wir stammen aus der Ulmer Gegend, haben eine Wohnung in Immenreuth, waren aber – ich bin Handelsvertreter – eher mit dem Wohnmobil unterwegs. Wir mögen es, wenn wir unser eigenes Bett dabei haben und nicht im Hotel schlafen müssen. Meist waren wir gut zwei Monate unterwegs und fuhren dann zum Wäsche waschen nach Hause. Ein schönes Leben, aber wir stellten auch fest, dass eine feste Bleibe auch ihren Charme hat. Eine Verletzung und unser Hund Floh, er fährt nicht so gerne im Womo, brachte uns zum Umdenken und wir fanden für uns eine wunderbare Lösung: Eine Kombination aus persönlicher Sesshaftigkeit, gepaart mit Campingflair. Das alles kann man übrigens schön auf der Homepage nachlesen!

Wie ging es dann weiter?

Marcel: Stück für Stück wuchs die Idee, einen Platz für Wohnmobile und Wohnwagen zu erwerben oder zu bauen. Keinen Campingplatz! Auf diese Differenzierung bestehen wir. Wohnwagenfahrer haben in Deutschland kaum eine Chance, einfach irgendwo bleiben zu können, auf Campingplätzen wird es nicht gern gesehen, wenn sie nur eine Nacht bleiben. Bei uns ist das möglich! – Jedenfalls schrieben wir im Sommer 2021 verschiedene Kommunen an, manche antworteten nicht, manche hatten kein geeignetes Grundstück. Wir fanden dann privat eines. Thomas Schwarz, der Kirchenlamitzer Bürgermeister, war gleich begeistert. Er fand unsere Idee super, unterstützte uns bei Gesprächen mit dem Landratsamt, dem Wasserwirtschaftsamt und der Unteren Naturschutzbehörde, denn wir müssen Ausgleichsflächen für unsere 78 Stellplätze (je 65-75 qm) und die Gebäude schaffen. Es werden hier (zeigt auf den Plan) eine Halle mit gewerblicher Küche und Getränkecke, eine Ver- und Entsorgungsstation, ein kleiner Laden mit Campingbedarf, ein behindertengerechtes Bad und ein Sanitärgebäude, ein Waschmaschinen- und Trockneraum und sieben Campingfässer (2-4 P.) entstehen. Alle

Stellplätze werden mit Grün voneinander abgegrenzt.

Eine mutige Idee! 2 Millionen zu investieren und einer 1,6 ha großen Fläche, die lange der Natur allein gehörte, eine Struktur zu geben, ist nicht einfach.

Martina: Das stimmt, aber unsere Baufirma (Krone-Bau aus Dresden), von der ich besonders Florian Marbach lobend erwähnen möchte, ist ein Traum und realisiert auch große, mich ehrlich gesagt verunsichernde, Erdbebewegungen. Dabei kam übrigens jede Menge Granit zum Vorschein, den wir wieder einbauen werden. Die Banken waren begeistert von unserer Idee, es gab keine Probleme bei der Finanzierung. Der Freistaat Bayern fördert unser Projekt.

Der Wohlfühlgedanke steht bei Euch im Vordergrund, was wünscht Ihr Euch?

Martina: Der Fichtelpark soll ein möglichst unkomplizierter Stellplatz sein, ich nenne mal ein paar Beispiele: Berechnet werden 18 Euro pro Nacht, unabhängig von der Personenzahl. Es gibt keine Schranke, keine An- und Abreisezeiten. Man kann einfach einen Platz suchen, sich hinstellen und das Fichtelgebirge genießen. Stellplatzreservierung ist online oder telefonisch möglich, Hunde sind bei uns willkommen, Zelten kann man im Wäldchen. Wir möchten mit unserer Anlage kein Fremdkörper sein und wünschen uns, dass auch Kirchenlamitzer zum Grillen herkommen, genauso wie unsere Gäste den Weg entlang der Lamitz in die Stadt finden werden. Ein Spielplatz für Kinder und auch ein Hundespielplatz soll beim Park-Wäldchen (4 ha) entstehen. Wir bieten einige Annehmlichkeiten an, z.B. fahren wir Wanderern, die bei uns übernachtet haben und die ohne Rucksack laufen möchten, das Gepäck zur nächsten Unterkunft! Wenn jemand Omi und Opa mitbringen mag, aber sie keinen Platz mehr im Camper haben, dann kann man einfach ein Übernachtungsfass (45/55 Euro) dazu mieten, im Winter auch mit Infrarotheizung und Heizdecken.

Die offizielle Eröffnung ist für Frühjahr 23 geplant, ab Herbst sind Buchungen möglich. www.fichtelpark.de

Freitag, 5. August

Schönwald

Porzellanflohmarkt, Rathausplatz, 8 Uhr

Samstag, 6. August

Kirchenlamitz

Kirwa in Raumentengrün (auch 7.8.)

Sonntag, 7. August

Marktleuthen

Egeraukonzert: Gerhard Wunderlich und Christian Peter Rothemund
Unterer Markt 20; 17 Uhr

Röslau

FGV-Halbtagswanderung „Haidberg“
Marktplatz, 13 Uhr

Weißenstein

Vom Weiher zum Naherholungsgebiet – der Weißenstädter See mit Geoparkranger Dieter Schmidt, Veranstalter: Geopark Bayern-Böhmen, Barrierefreies Angebot, 6 Euro, Eingang Kurzentrum Weißenstein, Im Quellenpark 1; 9.30 Uhr

Mittwoch, 10. August

Weißenstein

Fledermaus-Führung Naturpark Info-stelle, Bayreuther Straße; 20.30 Uhr, Leitung: Christine Roth, Anmeldung bis 9.08. Tel.: 09232 919894 oder erlebniskiste@gmx.de

Samstag, 13. August

Schwarzenbach an der Saale

Siedlerkerwa, am Hopfengarten, 17 Uhr; ab 18.30 Uhr „Old's Cool“ – Beat, Rock & Country der 50er, 60er, 70er Jahre (am 14.8. 14 Uhr; ab 16 Uhr „Leipoldsgriener Vier-Xang“ 17 Uhr; am 15.8. ab 18.30 Uhr „Färba Sound“)“

Weißenstein

Fischerfest am See (auch 14.8.)
Veranstalter: Fischereiverein
Badebucht nahe Campingplatz

Sonntag, 14. August

Kirchenlamitz

Sommerfest, Veranstalter: CSU
Kirchenlamitz-Niederlamitz
Dorfhaus Kleinschloppen; 14 Uhr

Marktleuthen

Egeraukonzert: Wildenberg Saiten-musik, Unterer Markt 20; 17 Uhr

Röslau

Kräuterweihe, Kath. Frauenbund
Kath. Kirche, 10.30 Uhr

Do., 18. August

Schönwald

FGV- Frauentreff, Bistro Stone; 14 Uhr

Freitag, 19. August

Röslau

AWO-Hutzn, Weißes Ross; 14 Uhr

Samstag, 20. August

Marktleuthen

„**Egerscheißer Schießen**“ Pistolen- und Bogenschützen, Vereinsheim
Kleingässlein;

Schnittkirchweih der CSU (bis 22.8.)
Maibaumwiese

Weißenstein

Geheimnisse der Torfmoorhöhle mit Geoparkranger Dieter Schmidt, Veranstalter: Geopark Bayern-Böhmen, Weißenstein, Torfmoorhöhle Wanderparkplatz
Waldsteinloipe, zwischen Kombach und Weißenstein; 14 Uhr; 6 Euro

Braukurs in der Bierwerkstatt Michael, Brauerei Michael, Kirchenlamitzer Str.66; 10 Uhr, Anmeldung/Info/weitere Termine Tel.: 09253 265, www.brauerei-michael.de

Sonntag, 21. August

Marktleuthen

Kirchweihmarkt

Röslau

FGV-Radwanderung mit Einkehr
Marktplatz; 13.30 Uhr

Freitag, 26. August

Kirchenlamitz

Kirchweih Reicholdsgrün (bis 29.8.)

Samstag, 27. August

Sparneck

Sommerfest, Schützengesellschaft; 15 Uhr

Kirchenlamitz

Naturgeschichte und Granitabbau am Epprechtstein, mit Geoparkranger Rudolf Gesell, Veranstalter: Geopark Bayern-Böhmen, P Granit-Labyrinth (gegenüber Gasthaus); 14 Uhr; 6 Euro

Schwarzenbach an der Saale

Altstadtfest (auch 28.8.)

Weißenstein

Rock the Ruins – Musikfestival, Kurpark, Bayreuther Straße; 18 Uhr
www.rock-the-ruins.de

Sonntag, 28. August

Marktleuthen

Egeraukonzert: Hofer Tanzboden-musik, Unterer Markt 20; 17 Uhr

Freitag, 2. September

Schönwald

Open-Air-Kino, Kolpingsfamilie

Weißenstein

Waldgesundheitsstraining, P Stadtbad/
Campingplatz, Badstraße 91; 15 Uhr; 25 Euro; 3 h, Anmeldung Tel.: 09253 95026, EMail: tourist@weissenstadt.de

Sa., 3. September

Sparneck

VdK-Autowanderung, Mühlteich-platz; 14 Uhr

So., 4. September

Bauernhofmuseum Kleinlosnitz

Backofenfest, 10 Uhr

Marktleuthen

Egeraukonzert: BGS Trio
Unterer Markt 20; 17 Uhr

Di., 6. September

Bauernhofmuseum Kleinlosnitz

Familienprogramm: **Blaue Wunderpflanze – Vom Leinsamen zur Textilfaser**, 15 Uhr; 3 Euro, Anmelden: www.kleinlosnitz.de

Schwarzenbach an der Saale

Seniorenmittagstisch im Turnerheim
Gaststätte Turnerheim, 11.30-13.30 Uhr, Anmeldung Tel.: 09285 1565

Weißenstein

Seniorenachmittag „Huzzastumm“
Veranstalter: Seniorenbeirat, Bürger-saal, Wunsiedler Straße 4; 14 Uhr

Mi., 7. September

Bauernhofmuseum Kleinlosnitz

Familienprogramm: **Vom Kienspan zur Halogenlampe – Beleuchtung in früherer Zeit**, 15 Uhr; 3 Euro + 1 Euro Materialkosten, Anmelden: www.kleinlosnitz.de

Do., 8. September

Bauernhofmuseum Kleinlosnitz

Familienprogramm: **Wir bauen ein Restaurant für Eichhörnchen**, 15 Uhr; 3 Euro + 6 Euro Materialkosten
Anmelden: www.kleinlosnitz.de

Freitag, 9. September

Bauernhofmuseum Kleinlosnitz

Familienprogramm: **Stempeln mit Kartoffeln oder Erdäpfeln**, 15 Uhr; 3 Euro + 2 Euro Materialkosten
Anmelden: www.kleinlosnitz.de

Sa., 10. September

Sparneck

Vortrag, Veranstalter: Aquarienverein
Skalare, BürgerTreff; 19 Uhr

So., 11. September

Kirchenlamitz

Historisches Erdäpfelgroom, DG
Großschloppen, Unterhalb vom
Radweg; 13 Uhr

Röslau

Wasser marsch! Die Eger und ihre Landschaft zwischen Thusmühle und Röslau, mit Geoparkranger Rudolf Gesell, Veranstalter: Geopark Bayern-Böhmen, Röslau, Ortsteil Thusmühle, Oskar-Böttcher-Straße, Parkplatz an der alten Papierfabrik (ca. 600 Meter ab Hauptstraße); 14 Uhr; 6 Euro

FGV-Radwanderung mit Einkehr
Marktplatz; 13.30 Uhr

Do., 15. September

Schönwald

FGV- Frauentreff, Bistro Stone; 14 Uhr

Fr., 16. September

Röslau

AWO-Hutzn, Weißes Ross; 14 Uhr

Sa., 17. September

Marktleuthen

Kinderbazar, Stadthalle; 13 für
Schwangere, 14 Uhr Allgemeinheit

Sparneck

Kärwa, Sportheim Weißdorf, Veran-stalter: FC Waldstein (auch 18.9.)

Weißenstein

Tag des Geotops: **Geheimnisvolle Schätze eines Berges** – eine (GEO-)Wanderung zum Rudolfstein mit Geoparkranger Dieter Schmidt, Wanderparkplatz Rudolfstein, von der Hauptstraße in Weißenstein in Richtung Wunsiedel, Ausschilderung folgen; 9.30 Uhr; 4 Euro

So., 18. September

Röslau

Mit den Rangern unterwegs – Mein lieber Biber, mit Naturpark-Ranger Andreas Hofmann, P am Kreisel; 14 Uhr; 2 h, Anmeldung bis 16.09.: veranstaltung@naturpark-fichtelgebirge.org

FGV-Herbstwanderung „Wülferts-reuth“, Infos über Verein

Schönwald

FGV: Halbtageswanderung mit Familie Forster, Rathaus; 13 Uhr

Weißenstein

Herbstmarkt

Do., 22. September

Schwarzenbach an der Saale

Stadtgeschichtlicher Spaziergang „Sagen“ mit Leo Cepera, Veranstalter: Siedlergemeinschaft, Hellers-Insel; 18.30 Uhr, statt einer Führungs-geld wird um eine Spende für das Tierheim in Pfaffengrün gebeten.

Sa., 24. September

Weißenstein

11. Montanhistorische Tage (auch 25.9.), Geopark Bayern-Böhmen, Bürgerhaus, Wunsiedler Straße 4; 10 Uhr

So., 25. September

Bauernhofmuseum Kleinlosnitz

Tennafest, 10 Uhr

Marktleuthen

Herbstfest der Feuerwehr (auch 26.9.), Feuerwehrrätehaus

Sparneck

Herbstkirchweih

Mo., 26. September

Sparneck

FGV-Kärwa-Montagskegeln

Termine, soweit sie bei Redaktions-schluss vorlagen. Keine Gewähr.

Impressum Herausgeber: Kirchenlamitz, Marktleuthen, Röslau, Schönwald, Schwarzenbach/Saale, Sparneck und Weißenstein; V.i.S.d.P. für diese Ausgabe: Bgm. Klaus Jaschke, 95173 Schönwald 09287 9594-11; Redaktion: Claudia Plaum; E-Mail: dokuplaum@gmx.de; Gestaltung: Maria Kolb; Druck: Druck & Medien Späthling, 95163 Weißenstein; Auflage 10.000; „Komm mit!“ wird kostenlos im Projektgebiet des Interkommunalen Entwicklungskonzeptes „Zukunft Nördliches Fichtelgebirge“ verteilt. Die Verteilung organisieren die jeweiligen Städte und Gemeinden in eigener Regie. „Komm mit!“ wird gefördert aus Mitteln des Bundes und des Freistaates Bayern aus dem Bund/Länder-Städtebauförderungsprogramm Teil III-Stadtbau West. Verlinkt unter: www.noerdliches-fichtelgebirge.de Stand: 14. Juli 2022



STÄDTBAUFÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Bayern.
Die Zukunft.